

Hesekiel 37,15-28

Die großartige Perspektive:

Erneuerung Israels unter dem einen Hirten

Der Riß zwischen Gott und seinem abtrünnigen Volk zog eine deutliche Spur in der Geschichte: Er ging mitten durchs Volk und teilte das Land in zwei Hälften. Unfrieden mit Gott zeitigt seine Früchte im Unfrieden in der Gemeinschaft des Volkes. Der Streit der Stammesbrüder Israels wurde endgültig besiegelt unter Jerobeam, dem Ephraimiter, und Rehabeam, dem Sohn des Hauses Davids (1.Kön 12). Nach dem Wort des Propheten Ahija (1.Kön 11) wird von nun an Israel unter zweierlei Zepter (Zepter = Holzstab) regiert. Eine unmittelbare Auswirkung der Sünde des Hauses Salomo.

So zeigten sich schon früh in der Geschichte die Zerfallserscheinungen des Volkes. Am Ende ist Israel am Boden zerstört und unter Gottes Gericht gestellt, in der Gefangenschaft in Babylon am Nullpunkt angelangt.

Hier beginnt Gott durch die Botschaft des Propheten Hesekiel im Exil in Babylon von neuem, und zwar von innen nach außen: Kap 36,16ff.: Die Erneuerung des menschlichen Herzens. Kap 37,1-14: Die Erneuerung menschlichen Lebens aus dem Tod. Kap 37,15 -28: Die Erneuerung des Volkes.

Gott befiehlt Hesekiel in einer Zeichenhandlung (V. 16+17), die beiden Hölzer (= Zepter) in seiner Hand zu *einem* zusammenzufügen. Damit soll Hesekiel vor das Volk treten und den Entschluß Gottes für die Gesamtheit Israels bekunden (V. 18+19).

Mit dieser Zeichenhandlung des Propheten wird das Volk aufgefordert, sich nun auf die Erneuerung, die Gott für sein Volk schaffen wird, ganz einzulassen (V. 21-28).

Gott sammelt sein Volk (Vers 21)

Er selbst wird es wieder in ihr Land bringen.

Gott schafft die Einheit des Volkes unter *einem* König (Vers 22)

Unter dem Zepter dieses *einem* von Gott verheißenen Königs wird die Trennung des Nord-, und Südreiches aufgehoben sein.

Gott wirkt die Reinigung von Sünden (Götzen) (Vers 23)

Götzen stellen den Inbegriff der Sünde dar. Das Wesen der Sünde besteht darin, andere Götter und Mächte zu inthronisieren und an die Stelle Gottes zu setzen. Gott selber steht im Begriff, sein Volk von seinen „Abwegen“ zu retten.

Bestätigung und Erneuerung der Bündnisse Gottes mit seinem Volk unter dem *einen* König

Mit der Verheißung zur Erneuerung des Volkes durch Gott werden die früheren Bündnisse bestätigt. Der Reihe nach, vom jüngsten bis zum ältesten Bund, werden sie noch einmal dargelegt:

Der Königsbund = Herrschaftsbund Gottes, den er mit König David schloss

(V. 24a - vgl. 2.Sam 7). Durch einen Nachkommen Davids wird Gott seine königliche Herrschaft aufrichten. Hesekiel greift dieses Bündnis Gottes mit dem Königshaus David auf und markiert, daß Gott unter dem *einen* König und Hirten seine Verheißung erfüllen wird.

Der Sinaibund = Rechtsbund Gottes, den Gott durch Mose mit dem Volk geschlossen hat (V. 24b - vgl. 2.Mo 20). In diesem Bundesschluß Gottes mit dem aus Ägypten geretteten Volk offenbarte Gott seinen Willen und sein göttliches Recht. Dieses Bündnis bildet die verbindliche Grundlage für das rechte Handeln des Volkes vor Gott. Auf dieser Rechtsgrundlage wird auch die Neuordnung des zukünftigen Gottesvolkes stehen. Sie wird unter der Regentschaft des *einen Königs* und *Hirten* durchgesetzt werden.

Der Abrahambund = Lebensbund Gottes mit Abraham

(V. 25 - vgl. 1.Mo 15). Landbesitz und die Garantie von Nachkommen stellen die Grundlage des Lebens dar. Nur dort ist Leben vorhanden, wo diese beiden Faktoren garantiert sind. Was Gott dem Stammvater Israels zugesagt hat, gilt erst recht für den *einen* König und Hirten, den Hesekiel ankündigt.

An diesen Lebensbund knüpft der neue Bund an, der nun durch Hesekiel dem Volk im Exil zugesagt wird: Die Zusage des Shalom Gottes als umfassenden Frieden und Wohlstand.

Verheißung eines neuen Bundes - den Friedensbund (V. 26 - 28).

Merkmale:

- er ist unauflöslich - ewig
- er ist unzerstörbar - garantiert und fördert das Leben
- er verheißt die Gemeinschaft mit Gott
- er hat missionarische Ausstrahlung

Unter diese umfassende Perspektive stellt Hesekiel das verstörte und verängstigte Volk im Exil. Auf dieser von Gott geschenkten Grundlage kann es ganz neu beginnen.

Fragen zum Gespräch:

- Wie und an welchen Stellen läßt sich die Erfüllung dieser Verheißungen darstellen?
 - Im Neuen Testament?
 - In der Geschichte Israels?
- Welche Perspektive sehen wir heute für unser Leben?

Traugott Pohl